



Medienmitteilung vom 4. Mai 2018

## **Motivation sorgt für Innovation**

**Zum 20-Jahr-Jubiläum veranstaltete Kompass Arbeitsintegration am Donnerstagabend, 3. Mai, erstmals ein Netzwerkforum für Wirtschaft und Arbeitsintegration. Führungskräfte diskutierten die Frage, wie Arbeitssuchende motiviert und integriert werden können.**

Als grösste Fleischverarbeiterin der Schweiz ist Micarna jeden Tag auf topmotivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen. CEO Albert Baumann verriet in seinem Impulsreferat am Kompass Forum im Bischofszeller Gewerbepark «Papieri», wie ihm das gelingt: «Schon Gottlieb Duttweiler betonte: «Wer Leistung will, muss Sinn bieten.» Dieses Credo nehmen wir uns zu Herzen.» Arbeit solle Spass machen, indem gute Leistungen belohnt und Erfolge gemeinsam gefeiert werden. Am wichtigsten sei aber, dass die Vorgesetzten als Vorbild vorangehen und mit allen Mitarbeitenden einen respektvollen Umgang pflegen.

### **Motivation zur Kultur machen**

Albert Baumann und sein Team haben verschiedene Programme lanciert, um Mitarbeitende optimal ins Unternehmen zu integrieren: Beim Projekt «Mazubi» erhalten Lernende die Gelegenheit, ihre eigene Firma zu führen und dabei schon früh Verantwortung zu übernehmen. Vor zwei Jahren initiierte Micarna das Projekt «Maflü», das zehn bis 15 Flüchtlingen eine Ausbildung und damit Perspektiven bietet. Das neueste Projekt nennt sich «Merfa» und soll Menschen mit Erfahrung ein flexibles und angenehmes Arbeitsumfeld bieten – sogar über die Pensionierung hinaus. «Wenn die Leute merken, dass man an sie und ihre spezielle Situation denkt, sind sie automatisch motivierter», sagte Baumann. «So wird Motivation zu einem Teil der Unternehmenskultur.»

### **Innovativ bleiben**

In der anschliessenden Podiumsdiskussion unter der Leitung von Kompass-Präsident Roman Salzmann standen die aktuellen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt im Fokus: Marcel Wermuth, Experte für strategische Beschaffung bei der Bischofszeller Nahrungsmittel AG, war einst selber arbeitslos. Er fordert von der Wirtschaft ein Umdenken: «Heute muss ein neuer Mitarbeiter von Anfang an perfekt zu einem Job passen. Dabei gibt es viele Arbeitnehmer, die sich sehr gut einarbeiten können, wenn sie etwas Zeit bekommen.» Im Kompass werden Arbeitssuchende während maximal drei Monaten auf die Rückkehr in die Berufswelt vorbereitet. Geschäftsleitungsmitglied Joachim Brunnschweiler zeigte auf, wie wichtig es für ein Arbeitsintegrationsprogramm ist, innovativ zu bleiben. So habe man beispielsweise kürzlich eine Oldtimer-Werkstatt in Betrieb genommen: «Den Teilnehmenden können wir damit eine sinnvolle, motivierende Arbeit bieten und sie gleichzeitig optimal vorbereiten.»

### **Drei Buchstaben als Erfolgsrezept**

Patrick Bregenzer, der im Kanton St. Gallen schon früh das Arbeitsintegrationsprogramm «fit4job» lanciert hatte, betonte, es gehe in der Arbeitsintegration letztlich darum, dass sich die Arbeitssuchenden selber motivieren und wieder den Spass am Lernen entdecken. Die Leistung folge automatisch. Von den Verantwortlichen eines Arbeitsintegrationsprogramms sei deshalb die Fähigkeit zur emotionalen Begeisterung gefragt, ergänzte Kathrin Weber, die erst seit kurzem in der Arbeitsintegration tätig ist. Auf die abschliessende Frage von Roman Salzmann, welche drei Eigenschaften man denn mitbringen müsse, um beruflich erfolgreich zu sein, antwortete Micarna-Chef Albert Baumann: «Es sind sogar nur drei Buchstaben: tun!»

## Weiteres Zeichen gesetzt

Daniel Wessner, Leiter des Thurgauer Amtes für Wirtschaft und Arbeit, betonte in seiner Schlussrede, wie wertvoll es sei, sich über die täglichen Herausforderungen in der Arbeitsintegration auszutauschen und sich dabei selber motivieren zu lassen. «Es beeindruckt mich, dass der Verein Kompass das 20-Jahr-Jubiläum nicht nur dazu nutzt, sich auf die Schultern zu klopfen. Mit dem Kompass Forum haben die Verantwortlichen vielmehr ein weiteres Zeichen gesetzt: Sie haben eine neue Plattform geschaffen, um den Austausch zu pflegen und sich weiter zu verbessern.»



**Testen das neueste Produkt aus der Kompass-Werkstatt aus, einen Holzliegestuhl: Daniel Wessner, Leiter des Amtes für Wirtschaft und Arbeit Thurgau, Albert Baumann, CEO von Micarna (beide liegend) sowie Kompass-Geschäftsführer Marcel Rüeeggler und Präsident Roman Salzmann (beide stehend).**

### Kompass motiviert seit 20 Jahren

«Claude Müller hatte schon lange die Vision für ein Arbeitsintegrationsprogramm in Bischofszell. Dank einem engagierten und risikobereiten Vorstand wurde aus der Vision am 1. April 1998 Realität», erinnert sich Kompass-Geschäftsführer Marcel Rüeeggler. Damals startete das Programm mit zwei Mitarbeitenden und etwa 20 Teilnehmenden. Heute sind es rund 25 Mitarbeitende und über 150 Teilnehmende. Wie erfolgreich im Kompass Arbeitssuchende für eine neue Stelle ausgebildet und motiviert werden, zeigt die Erfolgsquote: Im Jahr 2017 fanden von 541 Personen, die das Programm absolvierten, 274 einen neuen Job. Das entspricht einer Quote von rekordhohen 51 Prozent.

Für weitere Informationen:

Marcel Rüeeggler, Geschäftsführer, Kompass Arbeitsintegration,

Telefon 071 424 00 30, [marcel.rueeggler@vereinkompass.ch](mailto:marcel.rueeggler@vereinkompass.ch), [www.vereinkompass.ch](http://www.vereinkompass.ch)